

Da hat mich etwas froh gemacht

Weihnachten:

1. Draußen bei den Feldern, nah dem alten Betlehem, ist im alten Stall was ganz Besonderes geschehn.
2. Josef und Maria haben diese kalte Nacht, weil sie keine Bleibe fanden, hier im Stall verbracht.
3. Engelstimmen sind zu hörn, sie klingen hell und klar, bringen eine Frohe Botschaft, singen: „Gloria“.
4. Hirten laufen hin zum Stall, sie kommen mit den Schafen was in dieser Nacht geschieht, das woll'n sie nicht verschlafen.
5. Neben Ochs und Esel kommt ein kleines Kind zur Welt. Seine Frohe Botschaft hat man überall erzählt.

Erscheinung des Herrn

1. Weise Männer sehen einen Stern am Himmel stehn, brechen auf, um einen neuen König bald zu sehn.
2. In der Stadt Jerusalem ist davon nichts bekannt, doch der Stern, er führt sie immer weiter durch das Land.
3. Über einem Ort, da bleibt der Stern am Ende stehn. Voller Freude finden sie das Kind in Betlehem.
4. Weihrauch, Myrrhe und auch Gold, das bringen sie dem Kind, weil mit ihm die Frohe Botschaft wieder neu beginnt.
5. „Geht nicht nach Jerusalem!“ das hörten sie im Traum. „Ihr sollte neue Wege wagen, Gottes Wort vertrau'n!“

Jesu Leben:

1. Einer macht sich auf den Weg und sagt: Kommt und folget mir, Gottes Reich ist schon ganz nahe! Heute ist es hier!
2. Er sagt immer wieder: Gott ist zu uns allen gut, wie der Vater, wie die Mutter, macht den Menschen Mut.
3. Fischer, Zöllner, Schriftgelehrte, Männer und auch Frau'n, Jeder soll die Botschaft hören und auf Gott vertrau'n.
4. Auch die Kinder dürfen kommen, er lädt alle ein. Wer sein Wort verstehen will, soll so wie Kinder sein.
5. Jesus öffnet taube Ohren hilft den Menschen seh'n. Er zeigt neue Wege und gibt Kraft sie auch zu geh'n.
6. Wer in seiner Nähe war, ihn hörte und auch sah, konnt' in seinem Herzen spüren: Hier ist Gott uns nah!

Frauen am Grab

1. Man hat ihn ins Grab gelegt, davor ein Stein, so schwer; doch drei Tage später, da war dieses Grab schon leer!
2. Frauen haben es entdeckt, schon früh am dritten Tag; Leinentücher war'n zu seh'n, wo er noch gestern lag!
3. Und ein Engel sprach zu ihnen: Er ist nicht mehr dort! Warum sucht ihr den, der lebt an diesem Totenort.
4. Er ist unterwegs mit uns und er teilt Brot und Wein. Ja, er lebt und er will heut in uns'rer Mitte sein!

Emmaus:

1. Zwei der Jünger denken traurig: Jetzt ist alles aus, gehen mutlos ihren Weg und wollen schnell nach Haus.
2. Sie erkennen nicht den einen, der mit ihnen geht, der im Herzen Hoffnung schenkt und ihre Not versteht.
3. Und zu Hause angekommen laden sie ihn ein: Komm und bleibe bei uns, Herr, die Nacht bricht bald herein.
4. Als er dann das Brot genommen, teilt' es ihnen aus, gehen ihre Augen auf: Der Herr ist hier im Haus!

Himmelfahrt:

1. Er entschwindet ihren Augen, geht zum Vater heim, doch er lässt die Freunde nicht in dieser Welt allein.
2. Denn zwei Engel stehen da und machen ihnen Mut: Gottes schenkt seinen heil'gen Geist, er meint es mit euch gut.
3. Schaut nicht hoch zum Himmel, schaut in eure Welt hinein. Überall ist er zu finden. Er wird bei euch sein.

Pfingsten:

1. In Jerusalem, die Jünger hatten sich versteckt, da hat Gottes guter Geist die Hoffnung neu geweckt.
2. Er hat ihre Angst besiegt. Sie öffneten ihr Haus, riefen Gottes Frohe Botschaft überall hinaus.
3. Wie ein neuer, frischer Wind, so wie ein Orkan, fing an Pfingsten Gottes Geist mit seiner Kirche an.
4. Wie ein Feuer, das vom Himmel in die Herzen fällt, bringt er Licht in unser Dunkel, Hoffnung in die Welt.
5. Seine Frohe Botschaft wird zu allen Menschen gehen und in allen Sprachen kann man Gottes Wort verstehn.

Für **nicht-kommerzielle** Zwecke und unter **Namensnennung** des Autors darf dieses Liedblatt **unverändert** kopiert und weitergegeben werden.

Weitere Infos: <http://www.lieder-werkstatt.de> (Impressum)